



MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT

Hänsel und Gretel

Engelbert Humperdinck

Oper in drei Akten

Text von Adelheid Wette

Uraufführung am 23. Dezember 1893, Weimarer Hoftheater

In deutscher Sprache

Dauer etwa 2 1/2 Stunden inklusive einer Pause

Altersempfehlung: ab 10 Jahren (unter Vorbehalt)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Besetzung, Ort und Zeit.....	3
Handlung.....	4
Team	5
Musik	6
Beobachtungen bei der Vorstellung	7
Nachbesprechung	9
Künstler in der Oper – ein Quiz	10
Fragebogen zur Nachbesprechung	11

Einleitung

Ist es wirklich nur ein finsterer und bitterkalter Wald, in dem sich die Kinder des Besenbinders verirren und in die Fänge einer dämonischen Macht geraten? Oder führt der Irrpfad nicht vielmehr nach Innen, ins Seelendickicht, ins Herz aller früh- und spätmantischen Topografie? Zweifellos geschieht mit den Kindern etwas im Unbehausten und sie sind, wenn sie den Wald verlassen, nicht mehr die, die ihn betraten. Andererseits: Sowohl die Brüder Grimm aus Hanau als auch Engelbert Humperdinck, der sein musikalisches Märchen im wirtschaftlich aufblühenden Frankfurt – am Scheffeleck – komponierte, waren gleichermaßen Künstler des Eisernen Zeitalters, des Jahrhunderts der industriellen Revolution und der skrupellosen Ausbeutung, das nicht zuletzt den Heranwachsenden Unzumutbares zumutete. Die Kinderarbeit war – man denke an Dickens' verhungerte Waisen und Arbeitshausknaben – der Normalfall in einer vor Übergewicht fast platzenden Besitzbourgeoisie. Beides, die seelische und die soziale Not der Kinder, spiegelt sich in der Geschichte des ausgesetzten Geschwisterpaares, das am Ende zu den wundervollen Klängen des zum Tanzreigen angestimmten Dank- und Rettungsgesanges die Erfahrung gemacht hat, dass man einzig durch eigenes Handeln den Lichtstrahl der Unabhängigkeit zu erblicken vermag. Im mehrstimmigen Chorsatz erklingt dann endlich jener tief berührende Choral vom hellen Tag der Freiheit, der das Dunkel von Furcht und Fron in glücklicher und liedhafter Naivität endlich ablöst. Erst also »wenn die Not aufs Höchste steigt« und die Verelendung auf dem Zenit angelangt ist, erscheint am Horizont leuchtend die – Gott sei es gedankt – unbelehrbare und deshalb ewige Kinderhoffnung darauf, dass doch noch einmal alles gut wird auf dieser grausamen Welt.

Besetzung, Ort und Zeit

SÄNGER

Hänsel	Mezzosopran
Gretel	Sopran
Der Vater [Peter] ,Besenbinder	Bariton
Die Mutter [Gertrud]	Mezzosopran
Die Knusperhexe	Mezzosopran oder Tenor
Sandmännchen	Sopran
Taumännchen	Sopran

CHOR

Kuchenkinder

ORT + ZEIT

Daheim, Im Walde, Das Knusperhäuschen (unbestimmte Märchenzeit)

Handlung

ERSTES BILD

Hänsel und Gretel sind allein zuhause in einer heruntergekommenen Hütte im Wald. Die Familie lebt vom Besenbinden und hat sehr wenig Geld. Hänsel und Gretel müssen täglich mitarbeiten und daher Besen binden und stricken. Aus Langeweile und Unlust zur Arbeit tanzt Gretel mit ihrem Bruder. Als die Mutter erschöpft nach Hause kommt, ärgert sie sich über die vermeintlich faulen Kinder, setzt ihnen nach und dabei wird versehentlich der Milchtopf umgeworfen – das Abendessen ist damit verdorben. Wütend schickt die Mutter Hänsel und Gretel in den Wald, um nach Erdbeeren zu suchen. Nach einer Weile kommt auch der Vater aus der Stadt nach Hause und freut sich, da er in der Stadt gute Geschäfte gemacht hat und davon Lebensmittel kaufen konnte. Seine Frau, die vor Erschöpfung eingeschlafen ist, erklärt ihm, dass sie die Kinder in den Wald geschickt hat. Der Vater ist entsetzt und hat Angst um die Kinder, die im Wald der Knusperhexe nun ganz allein unterwegs sind. Die Hexe, so sagt man, lockt Kinder in ihr Lebkuchenhaus, verwandelt sie in Kuchen und isst sie auf. Die Eltern machen sich auf den Weg in den Wald.

ZWEITES BILD

Im Wald haben die Geschwister tatsächlich Erdbeeren gefunden, die sie aber beim Spiel unter den Bäumen alle auch aufessen. Beide fürchten sich nicht, aber als die Dunkelheit einbricht, wird es ihnen mulmig. Sie finden den Weg zurück nicht mehr, hören unbekannte Geräusche und sehen schemenhafte Gestalten. Sie fürchten sich in der wachsenden Dunkelheit vor den seltsamen Geräuschen und Gestalten im Wald. Da erscheint der Sandmann und streut den Kindern Schlafsand in die Augen. Kurz darauf werden beide sehr müde. Hänsel und Gretel legen sich auf dem Moos unter einem Baum nieder, sprechen ihr Abendgebet („Abends, wenn ich schlafen geh’“) und schlafen ein.

DRITTES BILD

Am Morgen weckt das Taumännchen alle Schlafenden im Wald. Als die Kinder aufwachen, erkennen sie, dass sie sich direkt vor dem komplett aus Kuchen gebauten Knusperhaus der Hexe, umgeben von einem Zaun aus Lebkuchenmännern, befinden. Hänsel, vom Hunger geplagt, bricht ein Stück vom Haus ab und lockt dadurch die Hexe heraus, die sich als freundliche alte Dame ausgibt. Als die Kinder dann doch fortlaufen wollen, lähmt sie sie mit ihrer Magie und sperrt Hänsel in einen Käfig. Gretel zwingt sie dazu, ihr im Haushalt zu helfen. Sie feuert schon den Zauberofen an, um die Kinder zu Kuchen zu machen, da befreit Gretel Hänsel heimlich aus seinem Gefängnis. Durch eine List gelingt es Gretel, die Hexe an ihrer Stelle nach dem Feuer sehen zu lassen: die Kinder packen die Gelegenheit beim Schopf und stoßen die Hexe in den Ofen. Der Zauber, der auf dem ganzen Hexenhaus lag, wird gelöst; der Ofen explodiert und alle Lebkuchenmänner werden wieder zu Kindern. Endlich finden auch die Eltern Hänsel und Gretel wieder und sie fallen sich in die Arme.

Team

INSZENIERUNG

Keith Warner

Keith Warner ist einer der bedeutendsten britischen Regisseure. Er war Co-Director der English National Opera London, der Scottish Opera Glasgow und Künstlerischer Leiter der Opera Omaha Nebraska. Bei mehr als 150 Opern, Musicals und Sprechtheaterstücken führte er in der ganzen Welt Regie. Bisherige Höhepunkte waren u. a. die Uraufführung von John Caskens *God's Liar* in London und die amerikanische Premiere von dessen *Golem, Lohengrin* in Bayreuth, *The Turn of the Screw* in Brüssel und die beiden *Ring*-Inszenierungen in Tokio und London (ROH Covent Garden). Zuletzt inszenierte er in Straßburg *Tannhäuser*, in Wien *Mathis der Maler*, in Bregenz auf der Seebühne *Andrea Chénier* und die Uraufführung von André Tchaikowskys *Der Kaufmann von Venedig, Parsifal* in Kopenhagen und in Warschau Pendereckis *Die Teufel von Loudun*. 2014 wird er am Théâtre Municipal Straßburg Chaussons *Le Roi Arthur* inszenieren. Auch an der Oper Frankfurt ist der Regisseur regelmäßig zu Gast. Einen großen Erfolg feierte er hier mit der deutschen Erstaufführung von *The Tempest* und *Lear* von Aribert Reimann. Dem gingen Rossinis *Aschenbrödel*, Dallapiccolas *Volo di notte* und *Il prigioniero*, Blochs *Macbeth* und Brittens *Death in Venice* voraus. Für seinen *Wozzeck* am ROH Covent Garden gewann Keith Warner 2003 den Olivier Award.

BÜHNENBILD

Jason Southgate

Mit Rossinis *La Cenerentola* gab der Bühnenbildner Jason Southgate sein Debüt an der Oper Frankfurt. Außerdem ist er ausgebildeter Puppen- und Kostümdesigner. Bisher war er in mehrere europäische Produktionen eingebunden und erhielt 2000 ein Design-Stipendium des Arts Council England. *Hänsel und Gretel* ist seine zweite Produktion an der Oper Frankfurt in Zusammenarbeit mit Keith Warner.

KOSTÜME

Julia Mürer

Julia Mürer studierte Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und schloss 2005 ein zweijähriges Meisterschülerstudium an. Sie arbeitete u. a. an der Oper in Malmö (*Vanessa*), an der Ungarischen Staatsoper Budapest (*Der Rosenkavalier*), am Stadttheater Klagenfurt (*Silvester*), an der Oper Frankfurt (*Murder in the Cathedral* und *Barabbas Dialogues*), der Folkoperan Stockholm (*Madama Butterfly*) sowie der Semperoper Dresden (*Faust*). Zuletzt entwarf sie für die Oper Dortmund die Bühne von *La bohème*, für die Oper Frankfurt Bühne und Kostüme von *Vanessa* und für die Königliche Oper Kopenhagen Bühne und Kostüme von *Albert Herring*.

Dabei arbeitete Julia Mürer mit Regisseuren wie Katharina Thoma, Josef E. Köpplinger und Keith Warner zusammen.

Zur Inszenierung

Keith Warner inszeniert *Hänsel und Gretel* fernab von der gewöhnlichen Märchenromantik. Hier sind Mutter und Vater dem Alkohol ganz und gar nicht abgeneigt und besitzen eine Art Sanatorium, in dem Hänsel und Gretel ihre Kindheit verbringen. Die beiden Geschwister sind zwei gewöhnliche Kinder, ein frecher Junge und ein braves Mädchen, die durch ihre Erfahrungen bei der Hexe traumatisiert sind.

Musik

In Engelbert Humperdincks Märchenoper stechen die Verwendung bekannter Kinderlieder und die üppige Orchestrierung heraus. Sich an Richard Wagners Klangfülle orientierend arbeitete er beispielsweise „Suse, liebe Suse“ oder „Ein Männlein steht im Walde“ um und schuf neue Stücke, die heute einen Volksliedcharakter aufweisen. So zum Beispiel „Brüderchen, komm tanz’ mit mir“ und der bekannte Abendsegen („Abends, wenn ich schlafen geh’“), der auch als Leitmotiv der Oper gilt. Die Melodie taucht bereits in der Ouvertüre auf und durchzieht die Oper wie ein roter Faden, der die Unschuld und das Gute der Kinder symbolisiert.

Insgesamt hat der Komponist mit seinem Werk eine sehr bildhafte Oper geschaffen, die die Atmosphäre des Waldes und die Emotionen der Kinder gut transportiert und somit nicht nur inhaltlich, sondern auch musikalisch für Kinder und Erwachsene gleichermaßen leicht verständlich ist.

Beobachtungen bei der Vorstellung

- Die Klasse wird in fünf Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt einen der unten aufgeführten fünf Bereiche zugeteilt, den sie während der Vorstellung beobachten soll.
- Im Anschluss an den Opernbesuch erhält jeder Schüler die Aufgabe seine Beobachtungen schriftlich in Stichpunkten festzuhalten.
- In der nächsten Unterrichtsstunde tragen die Mitglieder der jeweiligen Gruppen ihre Ergebnisse zusammen und erstellen daraus ein Plakat. (Auf diesem Plakat können dann z.B. auch die Eintrittskarten, Bilder von Instrumenten, Zeichnungen etc. aufgeklebt werden.)
- Die Plakate werden ausgehängt und jeder Schüler sieht sich die Beobachtungen der Anderen an.
- Dies kann als Grundlage für die kritische Auseinandersetzung mit dem Opernbesuch insgesamt dienen.

BÜHNE

- Welche Stimmung strahlt die Bühne aus?
- Wie ist die Bühne eingerichtet? Möbel, Wände, Plafond (Decke)?
- Wie viel von der tatsächlichen Fläche der Bühne ist genutzt? (Diese Beobachtung eignet sich vor allem für Klassen, die zuvor an einer Führung teilgenommen haben.)
- In wie weit verändert sich das Bühnenbild von Akt zu Akt? Handelt es sich um ein Einheitsbühnenbild?

KOSTÜME

- Um was für Kostüme handelt es sich? Zeitgenössische Kostüme, historische Kostüme, Lokalkolorit?
- Aus welchen Materialien sind sie gearbeitet?
- Was für Farben sind vorherrschend; helle/dunkle, leuchtende/gedeckte Farben?
- Was sagt die Farbgestaltung über die jeweiligen Figuren aus?
- Gab es Figuren, die Du nicht sofort zuordnen konntest?

LICHT

- Welche Farben und Effekte hast Du erkannt?
- Wie haben die unterschiedlichen Lichtstimmungen die Bühne verändert?
- In welchen Situationen gab es Änderungen in den Lichtstimmungen?

CHOR

- In welchen Bildern tritt der Chor auf?
- Was für Chöre gibt es?
- Welche Personengruppen verkörpert der Chor?
- Wie unterscheiden sich die Aufgaben der Solisten und des Chores? Wer treibt die Handlung weiter?

ORCHESTER

- Welche Instrumente konnte man heraushören?
- Wie funktioniert die Absprache zwischen Dirigenten, Orchester, Solisten und Chor?
- Spielen alle Musiker aus dem Orchestergraben? Ist noch Musik zu hören, die nicht aus dem Graben kommt, wenn ja, welche Instrumente kannst Du hören und vielleicht auch sehen?
- Worin liegt Deiner Meinung nach der Unterschied zwischen CD und Liveerlebnis?

Nachbesprechung

Für eine Nachbesprechung im Unterricht bieten sich folgende Inhalte an:

- Reflexion des Opernbesuches (s. auch Fragebogen Seite 20)
 - Mit welchen Erwartungen sind die Schüler in die Oper gegangen? Welche Erwartungen wurden erfüllt, wovon waren sie enttäuscht?
 - Was ist ihnen besonders in Erinnerung geblieben?
 - Welche Stimmung(en) hat das *Live Erlebnis* der Musik bei den Schülern erzeugt?
 - Gab es eine Rolle, die den Schülern besonders gut bzw. gar nicht gefallen hat? Was sind die Gründe dafür?
 - Gab es bestimmte Benimmregeln in der Oper, die die Schüler vom Kino nicht kannten? Wie sind sie z.B. mit dem Zuhören über eine längere Zeit klar gekommen?
- Wie gehe ich im Alltag mit folgenden Themen um? Welche sind mir wichtig, welche weniger wichtig?
 - Familie
 - Angst
 - Mut
 - sich allein gelassen fühlen
 - Freundschaft

(Anmerkung für den Lehrer: Sollten Sie die Befragung Ihrer Schüler schriftlich machen, freuen wir uns sehr über Post. ;-))

Künstler in der Oper – ein Quiz

Viele Künstler sorgen dafür, dass ihr auf der Bühne eine Oper erleben könnt. Könnt ihr die Berufsbezeichnungen ihren Aufgaben zuordnen? Dann verbindet sie.

- | | |
|--------------------|---|
| Komponist • | • Singt mit vielen anderen Sängern auf der Bühne und verkörpert das Volk. |
| Dirigent • | • Entwirft zusammen mit dem Dramaturgen, dem Bühnen- und dem Kostümbildner ein Konzept für das, was auf der Bühne geschehen soll und gibt den Sängern Anweisungen, wie sie sich bewegen sollen. |
| Kostümbildner • | • Erfindet die Musik zum Libretto und schreibt die Noten auf. |
| Orchestermusiker • | • Steht auf der Bühne, verkörpert die Figuren und singt. |
| Solist • | • Entwirft in Zusammenarbeit mit dem Regisseur das Bühnenbild. |
| Regisseur • | • Leitet das Orchester und sorgt mit dem Taktstock dafür, dass Musiker und Sänger zusammen musizieren und zeigt an, wann laut/leise, langsam/schnell... gespielt und gesungen wird. |
| Bühnenbildner • | • Gestaltet in Absprache mit dem Regisseur die Kleidung, die die Darsteller auf der Bühne tragen. |
| Lichtdesigner • | • Stumme Rolle; steht am Rande oder im Hintergrund des Geschehens und greift nicht in die eigentliche Handlung ein. |
| Chorist • | • Entscheidet zusammen mit dem Regisseur, wann es auf der Bühne hell und wann dunkel ist und in welchen Farben sie erstrahlt. |
| Statist • | • Sitzt im Orchestergraben und spielt die Musik, die der Komponist geschrieben hat. |

Fragebogen zur Nachbesprechung

WIE HAT DIR DER OPERNBESUCH GEFALLEN?

In Schulnoten: Wie gefielen Dir...	1	2	3	4	5	6
die Musik						
das Orchester						
die Sänger						
der Inhalt der Geschichte						
die Bühne						
die Kostüme						
das Stück insgesamt						
Der Opernbesuch insgesamt						
Welcher Moment ist Dir besonders in Erinnerung geblieben?						
Gibt es eine Figur, die Du nicht zuordnen konntest?						